

## Rechenschaftsbericht November 2022

Im „freien Zusammenschlusses von Student\*innenschaften“ (**fzs**) wurde im Ausschuss Finanzen der Abschlusshaushalt 2021/2022 fertiggestellt. Die nächste Sitzung des Ausschusses findet im Januar statt. Die nächste Mitgliederversammlung wird für März 2023 geplant. Es fanden Seminare in Oldenburg und Halle statt, an denen sich Mitglieder des AStA Bonn beteiligt haben. Die 200€ Einmalzahlung an Studierende wurde verstärkt thematisiert und der fzs steht mit verschiedenen Akteur\*innen dazu im Austausch. Anfang Dezember wird ein Vernetzungstreffen zum fclr (festival contre le racisme) statt bei dem wir als Referat einen kurzen Input zu unserer Planung der letzten Jahre geben werden. Ein erstes Treffen zur Planung des nächsten fclr in Bonn streben wir im Januar an.

Beim Landes-Asten-Treffen (**LAT**) wurde sich zu Schließungen und veränderten Öffnungszeiten aufgrund von Energiesparmaßnahmen ausgetauscht. Das LAT unterstützt ein Forderungspapier der GEW zu Studi-, Schüler\*innen- und Azubi-Investitionen. Auf bitte des AStA Vorsitzes wird von uns im LAT ein Antrag zur Mensarevolution eingebracht.

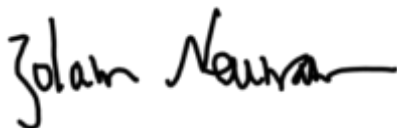
Wir sind weiterhin in die Planungen für die im Wintersemester stattfindende Veranstaltungsreihe „gesellschaft.macht.geschlecht“ (**gmg**) eingebunden an der wir uns als HoPo auch mit einer Veranstaltung zur Lage in Afghanistan beteiligen. Die Bewerbung dieser läuft.

Die **Beratung** steht weiterhin zur Verfügung und hat einige Anfragen beantwortet. Das Anfrageaufkommen war leicht erhöht, da viele Studierende Arbeiten abgeben mussten was teilweise zu Problemen geführt hat.

Im Bonner Bündnis gegen Rechts arbeiten wir weiterhin mit. Es wird demnächst ein Treffen zur Vernetzung geben.

Wir wollen wir auf die Probleme von Studierenden in der aktuellen (Wirtschafts)Krise aufmerksam machen, die (unzureichenden) Hilfen diskutieren und auf Hilfsangebote aufmerksam machen. Dafür haben wir uns zu Planungstreffen mit anderen Referaten und dem Vorsitz des AStA getroffen. Es wird ein Flyer erstellt der auf bestehende Hilfsangebote aufmerksam machen soll und der eine Umfrage beinhaltet, in der wir Studierende fragen möchten, was sie gerade am meisten belastet und wo es an Hilfsangeboten fehlt.

Mit freundlichen Grüßen



Jolam Neumann (Referent für Hochschulpolitik)